

RNZ-Bericht über die Gemeinderatssitzung vom 14. Februar 2022

Investieren und sinnvoll wirtschaften

Im Haushaltsplan sind keine Steuererhöhung geplant. Die Kosten für Wasser sind jedoch gestiegen.

Von Nadine Slaby

Elztal. "Mit dem vorliegenden Haushalt stellen wir wie in jedem Jahr wieder Weichen für die Veränderungen der Gegenwart. Aber vor allem planen wir damit natürlich auch die Zukunft unserer Gemeinde und versuchen, durch nachhaltiges Investieren aktuelle Themen aufzugreifen und für nachkommende Generationen zu sichern." So umriss Elztals Bürgermeister Marco Eckl das Aufgabenspektrum des **Haushaltsplans 2022**.

Der Entwurf bilde "die Basis eines verantwortungsvollen, zukunftsgerichteten und nachhaltigen kommunalpolitischen Handelns". In Zahlen ausgedrückt, bedeutet dies, dass die Gemeinde einen Ergebnishaushalt in Höhe von 14.466.600 Euro an Erträgen und 14.166.600 Euro an Ausgaben aufgestellt hat. Somit bleibt ein ordentliches Plus von 300.000 Euro.

Auf der Ertragsseite stehen besonders die Gewerbesteuer mit 1,8 Millionen Euro sowie die Einkommenssteueranteile mit 3,748 Mio. Euro. Hinzu kommen Schlüsselzuweisungen aus dem Finanzausgleich in Höhe von 2,771 Mio. Euro und Einnahmen aus Gebühren, Entgelten, Mieten/Pachten sowie Verkaufserlösen in Höhe von 1.748.600 Euro.

Bei den Aufwendungen stellen die Personalausgaben mit 2.398.800 Euro den größten Posten dar. Diese Ausgaben erhöhen sich im Vergleich zum Vorjahr zudem deutlich um 107.000 Euro. Dies sei den Besoldungsansprüchen der Beamten sowie der Tariflohnerhöhung für Angestellte geschuldet, führte Kämmerer Arnd Koppelhuber aus. Hinzu kommen die Aufwendungen für die Unterhaltung der gemeindeeigenen Gebäude. Hierbei entfallen 597.800 Euro auf die Unterhaltung von Straßen und Feldwegen, 377.000 Euro auf die Unterhaltung der Kläranlage und der Abwasserkanäle sowie 624.100 Euro auf die Unterhaltung der gemeindlichen Gebäude.

Trotz der teils gestiegenen Ausgaben werde die Gemeinde die Steuern im kommenden Jahr nicht erhöhen, erklärte der Kämmerer. Und dies, obwohl Elztal beispielsweise beim Gewerbesteuerhebesatz deutlich unter dem Kreis- und Landesdurchschnitt liege. Gestiegen sind für die Bürger die Schmutzwasserkosten, und zwar von 3,20 Euro auf 3,40 Euro je Kubikmeter, sowie das Niederschlagswasser, das um fünf Cent auf nun 46 Cent je Quadratmeter angehoben wurde.

Die für 2022 vorgesehenen Investitionen schlagen im Finanzhaushalt mit stolzen 8.717.500 Euro zu Buche. Die größte Investition stellt hierbei die Sanierung des Grundschulzentrums mit 3,7 Millionen Euro dar. Des Weiteren stehen das Hochwasserrückhaltebecken Luttenbach mit 600.000 Euro, der Zuschuss für den Anbau am Kindergarten Dallau mit 560.000 Euro, Straßen- und Kanalarbeiten im Baugebiet Brunnenfeld in Muckental mit 450.000 Euro, die Außensportanlage des **Grundschulzentrums** mit 300.000 Euro sowie Restkosten beim Umbau der Kläranlage Neckarburken (300.000 Euro), der Erwerb beweglichen Vermögens für den

Bauhof mit 282.000 Euro sowie ein Rechen und Geröllfang am Pumpwerk Auerbach (241.000 Euro) auf der Investitionsliste der Gemeinde.

Um all das zu finanzieren, ist die Entnahme von Eigenmitteln in Höhe von 5.075.700 Euro nötig. Da alle Projekte mit Eigenmitteln finanziert werden können, wird die Verwaltung auch 2022 keinen Kredit aufnehmen. Somit verbleibt in den Büchern lediglich das zinslose Darlehen für den Erwerb der Flüchtlingsunterkunft, das zum Jahresende noch mit 165.000 Euro notiert ist.

Der separate Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung weist ebenfalls einen Gewinn von 52.300 Euro auf. Diesem stehen geplante Ausgaben in Höhe von 1,497 Mio. Euro entgegen, die jedoch durch den Jahresgewinn, Zuweisungen (775.000 Euro), Abschreibungen (183.000 Euro/netto) sowie Beiträge (78.000 Euro) gedeckt sind.

Bei der mittelfristigen Finanzplanung wagte der Kämmerer den "Blick in die Glaskugel" und befand, dass man sich "keine allzugroßen Sorgen machen" müsse. Bis 2025 könne der Ergebnishaushalt ausgeglichen werden. "Mit dem Haushalt 2022 können wir ganz zufrieden sein", befand er. Eckl dankte in seiner Rede noch allen, die am "Spagat" des Haushaltes mitgewirkt hatten, den Mitarbeitern der Verwaltung, dem Kämmerer sowie dem Gemeinderat. In der März Sitzung soll das Zahlenwerk verabschiedet werden.